Bundesministerium
Bildung

QMS

Schulentwicklungsplan 2.0

Qualitätsentwicklungsperiode 2025/26 bis 2027/28

vereinbart zwischen pG1, 901026 Öffentliches Schottengymnasium der Benediktiner in Wien und SQM BEd Stephan Maresch

QUALITÄTSRÜCKBLICK

Reflexion der letzten Qualitätsentwicklungsperiode **2022/23 - 2024/25.**

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	**Inwieweit wurde das Ziel erreicht?**	**Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?**	**Wie gehen wir an der Schule weiter vor?**
Ziel 1:Nachhaltigkeit	☐ vollständig erreicht ☒ teilweise erreicht ☐ nicht erreicht Begründung: Das Thema wird fächerübergreifend und in allen Schulstufen im Unterricht behandelt (Schwerpunktfächer sind Biologie, Chemie und Geographie sowie die lebenden Fremdsprachen). Die Dokumentation dieser Maßnahme ist im elektronischen Klassenbuch nachzulesen sowie in den Protokollen der entsprechenden Fachkonferenzen. Die Schule hat auch praktische Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz gesetzt: • In allen Klassen befinden sich mehrere Abfallbehälter zur Mülltrennung (Papier und Plastik sollen separat gesammelt werden).	• Das Thema wird fächerübergreifend und in allen Schulstufen im Unterricht behandelt (Schwerpunktfächer sind Biologie, Chemie und Geographie sowie die lebenden Fremdsprachen). Die Dokumentation dieser Maßnahme ist im elektronischen Klassenbuch nachzulesen. • Wir haben einen IQES-Fragebogen zur Erhebung des Umweltbewusstseins der Schüler:innen erstellt, der seit Ende des Schuljahres 2023/24 auch von allen Klassen ausgefüllt wurde. Es ist geplant, diesen Fragebogen jährlich weiter einzusetzen, um diesbezügliche Entwicklungen festzustellen. Siehe dazu auch den entsprechenden Evaluationsbericht (QSK mit G. Glanzer und D. Grünberger)	Das Thema wird wegen seiner gesellschaftlichen und politischen Relevanz im nächsten SEP weitergeführt, die Weiterentwicklung der Unterrichtsprojekte, die SMARTe Klasse sowie die regelmäßigen Befragungen werden weitergeführt. Das Ziel, mehrtägige Schulveranstaltungen mit Zug/öffentlichen Verkehrsmittel umzusetzen, bleibt aufrecht. • Das Ziel, dass alle an der Schule tätigen Lehrpersonen ein Bewusstsein für die Problematik entwickeln, kann als erreicht betrachtet werden, muss aber noch evaluiert werden. • Wir haben einen IQES-Fragebogen zur Erhebung des Umweltbewusstseins der Schüler:innen erstellt, der seit Ende des Schuljahres 2023/24 auch von allen Klassen ausgefüllt

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
	• Im Schulbuffet werden keine Getränke in Plastikflaschen mehr verkauft; es steht ein Getränkeautomat mit Pappbechern zur Verfügung und die Schüler:innen werden angehalten, eigene Trinkflaschen zu verwenden. Es läuft auch ein Projekt „SMARTe Klasse“, an dem derzeit zwei Klassen (die 4A und die 5B) teilnehmen: • In den betreffenden Klassenräumen werden verschiedene Parameter (darunter CO2-Gehalt der Raumluft, Temperatur, Stromverbrauch) kontinuierlich gemessen; einzelne Schüler:innen erhalten den Auftrag, diese Messwerte abzulesen und zu dokumentieren. • Die Schüler:innen sollen Strategien entwickeln, die Umweltfreundlichkeit ihrer Klasse zu verbessern. • Es soll auch ein Wettbewerb um größtmögliche Energieeffizienz stattfinden.	Die Schule hat auch praktische Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz gesetzt: • In allen Klassen befinden sich mehrere Abfallbehälter zur Mülltrennung (Papier und Plastik sollen separat gesammelt werden). • Im Schulbuffet werden keine Getränke in Plastikflaschen mehr verkauft; es steht ein Getränkeautomat mit Pappbechern zur Verfügung und die Schüler:innen werden angehalten, eigene Trinkflaschen zu verwenden. Es läuft auch ein Projekt „SMARTe Klasse“, an dem derzeit zwei Klassen (die 4A und die 5B) teilnehmen: • In den betreffenden Klassenräumen werden verschiedene Parameter (darunter CO2-Gehalt der Raumluft, Temperatur, Stromverbrauch) kontinuierlich gemessen; einzelne Schüler:innen	wurde. Es ist geplant, diesen Fragebogen jährlich weiter einzusetzen, um die Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit zu dokumentieren. Das Projekt „SMARTe Klasse“, an dem derzeit zwei Klassen (die 4A und die 5B) teilnehmen, soll ausgebaut und evaluiert werden: • In den betreffenden Klassenräumen werden verschiedene Parameter (darunter CO2-Gehalt der Raumluft, Temperatur, Stromverbrauch) kontinuierlich gemessen; einzelne Schüler:innen erhalten den Auftrag, diese Messwerte abzulesen und zu dokumentieren. • Die Schüler:innen sollen Strategien entwickeln, die Umweltfreundlichkeit ihrer Klasse zu verbessern. • Es soll auch ein Wettbewerb um größtmögliche Energieeffizienz stattfinden.

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
	Dieses Projekt wird von der TU Wien (Prof. Redlein) betreut und vom Absolventenverein der Schule unterstützt. Das Ziel, mehrtägige Schulveranstaltungen mit Zug/öffentlichen Verkehrsmittel umzusetzen, bleibt aufrecht, ist aber noch nicht umgesetzt. Lehrer:innen wurden durch die Tools Klimapuzzle (Workshop) sowie“Ökologischer Fußabdruck“ für dieses Thema sensibilisiert.	erhalten den Auftrag, diese Messwerte abzulesen und zu dokumentieren. • Die Schüler:innen sollen Strategien entwickeln, die Umweltfreundlichkeit ihrer Klasse zu verbessern. • Es soll auch ein Wettbewerb um größtmögliche Energieeffizienz stattfinden. Dieses Projekt wird von der TU Wien (Prof. Redlein) betreut und vom Absolventenverein der Schule unterstützt. Wir haben zwei Klimabeauftragte eingesetzt, die die Erreichung dieses Zieles begleiten und evaluieren.	Dieses Projekt wird von der TU Wien (Prof. Redlein) betreut und vom Absolventenverein der Schule unterstützt.

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
Ziel 2:Digitalisierung	☐ vollständig erreicht ☒ teilweise erreicht ☐ nicht erreicht Begründung: Nicht zuletzt dank des Schulfachs „Digitale Grundbildung“ werden Schüler:innen der Unterstufe systematisch Grundkenntnisse des Umgangs mit Computern und digitalen Medien vermittelt. Die Grundlage des Lehrplans wird dabei bestmöglich umgesetzt. Es gibt auch eine schulinterne ARGE DIGI auf der Plattform „Teams“. Die Lehrkräfte, die das Fach unterrichten, haben allerdings jeweils einen individuellen Zugang zu dem Fach, sodass die vermittelten Inhalte sich unterscheiden. Die Schüler:innen der Unterstufe wurden im Rahmen der Endgeräteinitiative mit Laptops ausgestattet; diese wird von Mag. Anna Horschinegg und Mag. Christiane Kroner betreut und funktioniert gut. Eine offene Frage ist die Fortbildung der Lehrkräfte. Der ständige Wechsel	Durch die Übernahme in den Regelunterricht und die dadurch erfolgte Dokumentation im Klassenbuch sowie die damit verbundene Beurteilung liegen genügend Daten zur Evaluation vor. Siehe dazu auch den entsprechenden Evaluationsbericht (QSK mit P. Glanzer) Eine offene Frage ist die Fortbildung der Lehrkräfte. Der ständige Wechsel der Lehrkräfte in diesem Bereich macht eine langfristige Planung unmöglich, zudem stellt die angebotene Ausbildung eine kaum zumutbare Belastung für im Dienst befindliche Lehrkräfte dar. Eine schulinterne Lehrer:innenfortbildung (SchiLf) hat in diesem Bereich im Zeitraum des SEP nicht stattgefunden; ein Problem dabei ist die für unsere Schule recht hohe Mindestteilnehmerzahl. Ob ein Bedürfnis danach besteht, wurde bisher nicht erhoben.	Durch die Übernahme in den Regelunterricht (Digitale Grundbildung) und die Teilnahme an der Computerinitiative gilt dieses Ziel als abgearbeitet. Weiterführende Ziele für die Zukunft • Es besteht die Möglichkeit, Eduvidual (eine Art Moodle für Schulen) anstelle von Teams als Kommunikationsplattform einzusetzen; lt. Mag. Glanzer bietet sie mehr Möglichkeiten als Teams. • Angesichts der individuellen Gestaltung des Unterrichts in Digitaler Grundbildung durch die Lehrkräfte könnte man einen Wechsel der Lehrpersonen im Semester andenken. • Eine offene Frage ist die Fortbildung der Lehrkräfte. Der ständige Wechsel der Lehrkräfte in diesem Bereich macht eine langfristige Planung unmöglich,

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
	der Lehrkräfte in diesem Bereich macht eine langfristige Planung unmöglich, zudem stellt die angebotene Ausbildung eine kaum zumutbare Belastung für im Dienst befindliche Lehrkräfte dar. Eine schulinterne Lehrer:innenfortbildung (SchiLf) hat in diesem Bereich im Zeitraum des SEP nicht stattgefunden; ein Problem dabei ist die für unsere Schule recht hohe Mindestteilnehmerzahl. Ob ein Bedürfnis danach besteht, wurde bisher nicht erhoben.		zudem stellt die angebotene Ausbildung eine kaum zumutbare Belastung für im Dienst befindliche Lehrkräfte dar. Eine schulinterne Lehrer:innenfortbildung (SchiLf) hat in diesem Bereich im Zeitraum des SEP nicht stattgefunden; ein Problem dabei ist die für unsere Schule recht hohe Mindestteilnehmerzahl. Ob ein Bedürfnis danach besteht, wurde bisher nicht erhoben.

ZIELE DER QUALITÄTSENTWICKLUNGSPERIODE 2025/26 – 2027/28 (QMS 2.0)

Überblick über die Ziele für die Qualitätsentwicklungsperiode **2025/26 - 2027/28**

Ziel Nr. 1: Klimawandel und Nachhaltigkeit:	Wir gestalten das schulische Lernumfeld in einer Art und Weise, dass die in der letzten Planungsperiode erreichten Kenntnisse und Handlungsweisen fortgeführt und vertieft werden. Die zugehörigen Strukturen und Prozesse sind auf Dauer etabliert.
Ziel Nr. 2: Förderung von Begabungen:	Wir gestalten das schulische Lernumfeld so, dass Schülerinnen und Schüler ihre Begabungen möglichst umfassend verwirklichen können.
Ziel Nr. 3: Psychische Gesundheit:	Wir gestalten das schulische Lernumfeld so, dass alle an der Schule Tätigen der psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer eigenen und der der Kolleg:innen die nötige Aufmerksamkeit schenken. Wir bemerken und reagieren auf Anzeichen psychischer Probleme und bemühen uns um eine Lernumgebung, in der sich alle wohl fühlen und sich gerne in der Schule aufhalten. Damit arbeiten wir auch an der möglichst weit gehenden Prävention psychischer Probleme.

1. Ziel 1: Klimawandel und Nachhaltigkeit:

1.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

Wir bemerkten, dass sich unsere Schüler/innen aufgrund der Klimaveränderung vermehrt Sorgen um ihre Zukunft machen. Auch für uns Lehrende waren die Extremwetterereignisse der letzten Jahre und die Ergebnisse des letzten IPCC-Berichts deutliche Anstöße dafür, schnell und ambitioniert Verantwortung zu übernehmen und einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zu leisten. Zudem ist es ein zentrales Anliegen der Benediktinerkongregation, entsprechende Maßnahmen in diesem Bereich zu setzen.
Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Verunsicherung und Ängste der Schüler/innen ernst zu nehmen. Wir wollen ihnen Wege aufzeigen, wie sie aus der Ängstlichkeit ins aktive Gestalten ihrer Zukunft kommen können. Wir werden uns im Unterricht weiterhin verstärkt mit der Klimakrise befassen und Möglichkeiten des Handelns aufzeigen. Dabei werden wir unsere Schule als Modell nutzen und die Schüler/innen in eine aktive Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung von einschlägigen Maßnahmen führen. Wir werden die Schüler/innen zu Verbesserungsvorschlägen auf Schulebene auffordern und sie in die Umsetzung dieser Vorschläge einbinden.
Bei unserem Ziel fokussieren wir auf proaktives Verhalten der Schüler/innen in Bezug auf die Reduktion der Emission von klimaschädigenden Gasen und gehen davon aus, dass sie dann wichtige Zusammenhänge beim Entstehen der Klimakrise verstanden haben, bereit sind, sich persönlich zu engagieren und Möglichkeiten zu handeln kennen.
Wir glauben, dass die Auseinandersetzung mit der Klimakrise und den Handlungsmöglichkeiten über längere Zeit wichtig bleiben wird und haben in den letzten drei Jahren diesbezügliche Schritte gesetzt. Die nächsten drei Jahre wollen wir dafür nützen, die etablierten Strukturen und Prozesse zu verfeinern und zu vertiefen. Wie schon im letzten SEP festgehalten, soll eine dauerhafte Behandlung des Themas über diese drei Jahre hinaus gewährleistet sein, sozusagen als „neuer Normalbetrieb“.

- Wir haben eine neue Funktion (Klimabeauftragte/r) eingeführt, die einerseits dafür sorgt, dass der Klima-Thematik ausreichend Aufmerksamkeit zukommt, und die andererseits bei der Umsetzung von Projekten zur Verfügung steht. Eine relativ große Gruppe unter uns Lehrenden ist sehr interessiert an der Klima-Thematik und bereit, sich verstärkt inhaltlich damit auseinander zu setzen – sowohl hinsichtlich der eigenen Befassung als auch hinsichtlich der Bearbeitung mit den Schüler/inne/n im jeweiligen Fachunterricht. Darüber hinaus sind Personen aus dem Lehrkörper bereit, sich in besonderem Maße zu engagieren und über längere Zeit tragende Funktionen bei der Organisation einschlägiger schulischer Abläufe und bei der Begleitung von einschlägigen Projekten zu übernehmen. Auf dieser Grundlage trauen wir uns zu, unser relativ anspruchsvolles Vorhaben umzusetzen und unsere Ziele zu erreichen.

1.2 SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Wir gestalten das schulische Lernumfeld in einer Art und Weise, dass die in der letzten Planungsperiode erreichten Kenntnisse und Handlungsweisen zum Thema Nachhaltigkeit fortgeführt und vertieft werden. Die zugehörigen Strukturen und Prozesse sind auf Dauer etabliert. Je Klasse und Schuljahr liegt mindestens ein Verbesserungsvorschlag der Schüler/innen vor. (KV sammelt diese im 2. Semester ein.)
Beteiligung der Schüler/innen an der Umsetzung der Verbesserungsvorschläge ist unser Hauptziel.

1.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

Mindestens zwei Drittel der Schüler/innen berichten von eigenem proaktiven Verhalten in Bezug auf die Reduktion der Emission von klimaschädigenden Gasen (inner- und/oder außerhalb der Schule). Ein bis drei Klimabeauftragte setzen ihre Tätigkeit fort. Der jährliche Entstehungsprozess für die klassenspezifischen Umsetzungskonzepte ist aufgesetzt und dokumentiert.

1.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	Führen und Leiten
Qualitätsbereich/e:	Schule und Unterricht organisieren und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Schulleitung … … stellt sicher, dass Sachmittel effizient und nachhaltig eingesetzt werden. … plant und kontrolliert die Mittelverwendung im Fall, dass die Schule über eigene finanzielle Ressourcen verfügt. … die Schulleitung organisiert pädagogische Konferenzen zur Weiterentwicklung des Unterrichts im Bereich Nachhaltigkeit
Qualitätsdimension/en:	Führen und Leiten
Qualitätsbereich/e:	Personal auswählen und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Schulleitung … … stellt sicher, dass Klimabeauftragte ernannt werden und dass das Projekt smarte Klasse durch dafür qualifizierte Lehrkräfte umgesetzt wird.
Qualitätsdimension/en:	Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	Professionell zusammenarbeiten, Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Lehrenden…

	… arbeiten gemeinsam an der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse. …pflegen eigenverantwortlich systematische Formen der Kooperation zur Entwicklung des Unterrichts einer Klasse oder eines Unterrichtsfaches (Klassen- und LehrerInnenkonferenzen). … stellen sicher, dass die kooperativ erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse dokumentiert und in Schulentwicklungsprozesse eingebracht werden.

1.5 Maßnahmen (Ziel 1): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Selbsteinschätzung der Schüler/innen: Erhebung, wie die Schüler/innen sich selbst einschätzen hinsichtlich proaktiven Verhaltens in Bezug auf die Reduktion der Emission von klimaschädigenden Gasen (getrennt nach Schulstufe) im Juni 2026 im Juni 2027 im Juni 2028
Gemeinsame Auseinandersetzung der Lehrenden mit dem Themenbereich: Pädagogische Konferenz: Expert/inn/en einladen, um Fakten und Hintergründe zum Themenbereich Klimakrise – Klimagerechtigkeit – nachhaltige Entwicklung zu vermitteln und um eine Information des Kollegiums sicherzustellen. Bei Bedarf (Bedarfserhebung erfolgt im Anschluss an die Konferenz): SchILF für die thematische Vertiefung (Themen zur Auswahl: Klimagerechtigkeit, Biodiversität, Kipppunkte des Ökosystems, planetare Belastungsgrenzen, Wirtschaftswachstum auf einem begrenzten Planeten …)
Behandlung des Themenbereichs im Unterricht: In den Klassen und abschließend bei einer Klimakonferenz/Pädagogischen Konferenz vereinbaren wir die konkrete Umsetzung in der jeweiligen Klasse unter Berücksichtigung folgender Eckpfeiler: (1) inhaltliche Bearbeitung, (2) Auseinandersetzung mit allfälligen Ängsten, (3) Hinführung zu eigenen Gestaltungs-/Handlungsmöglichkeiten, (4) konkrete Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen auf Schulebene hinsichtlich der Emission von klimaschädigenden Gasen Die Fachgruppen entwickeln/sammeln weiterhin Unterrichtseinheiten (konkretes Thema, Methoden, Materialien), die relativ leicht „wiederholbar“ sind.
Aufgreifen der Vorschläge der Schüler/innen für die Reduktion von klimaschädigenden Gasen in unserer Schule: Präsentation der Vorschläge aus den Klassen Umsetzung im Zusammenwirken von Lehrenden und Schüler/inne/n (Einbindung des Elternvereins) Einschätzung der Wirksamkeit der ausgewählten Maßnahmen
Weiter-/Wiederbestellung von Klimabeauftragten: Lehrende, die sich an unsrer Schule in spezieller Weise dem Thema „klimagerechte Zukunft“ widmen (ev. angedockt an bestehende Aufgaben wie Abfallwirtschaftsbeauftragte) Entwicklung eines Rollenprofils - Auswahl der Personen
Etablierung der Prozesse für den weiterhin jährlichen Ablauf von: Nachbesetzung von Klimabeauftragten und Zukunftssprecher/inne/n Behandlung des Themenbereichs im Unterricht (Konzepterstellung, Umsetzung)

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Verbesserungsmaßnahmen auf Schulebene: Einholen von Vorschlägen der Schüler/innen, Auswahl und Umsetzung solcher Maßnahmen, Einschätzung der Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen

1.6 Projekte (Ziel 1): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Steuerung der Teilprojekte	Q-Team (Markius Kiesenhofer, QSK, Gabi Glanzer, Dominik Grünberger)	Ende Juni 2027	Alle Teilprojekte wurden in der letzten Periode durchgeführt. Abschließende Einschätzung mit Empfehlung für weitere Vorgangsweise liegt vor.
Selbsteinschätzung der Schüler/innen	Q-Team	im Juni 2026 im Juni 2027 im Juni 2028	Ausgangswert als Vergleichsbasis, Zwischen- und Endwerte (= Indikator für Zielerreichung). Befragungen mit IQES-Fragebögen wurden in der 1. Periode durchgeführt.
Organisation von päd. Konferenz und ggf. SchILF	Schulleitung, Q-Team	Weihnachts-/Semesterferien 2027	Weiterführende Informationen zum Themenbereich für alle Lehrenden werden angestrebt.
Klassenspezifische Behandlung des Themenbereichs im Unterricht. Eckpfeiler: (1) inhaltliche Bearbeitung, (2) Auseinandersetzung mit allfäll. Ängsten, (3) Hinführung zu eig. Gestaltungs-/Handlungsmöglichkeiten, (4) konkrete Vorschläge der Schüler/innen für Verbesserungsmaßnahmen auf Schulebene	Klassenteams	Bis Juni 2027	Konzept für klassenspezifische Umsetzung (mit Eckpfeilern 1 bis 4) weiterführen: Schuljahr 2025/26 und Herbst 2026. Reflexion der Umsetzung, allfäll. Adaptierung, Überführung in Regelbetrieb: Herbst/Winter 2026. Vorschläge der Schüler/innen für Verbesserungsmaßnahmen auf Schulebene: erstmals Mai 2027, dann jährlich
Die Fachgruppen entwickeln/sammeln weiter Unterrichtseinheiten (konkretes Thema, Methoden, Materialien), die relativ leicht „wiederholbar“ sind (durch ursprüngl. Leh-	Fachgruppen	Erweiterung laufend	„wiederholbare“ Unterrichtseinheiten sind vorhanden und dokumentiert

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
rende/n im Stundentausch oder selber „nachmachen"). (Unterlagen & Co siehe z.B. auf www.sustainicum.at oder www.eduthek.at)			
Auswahl aus den Verbesserungsvorschlägen der Schüler/innen in einem partizipativen Prozess bzw. einer Veranstaltung. TN: Schulleitung, Q-Team, Klimabeauftragte, SGA, ev. weitere (z.B. Eltern)	Klimabeauftragte	Auswahl der Vorschläge: erstmals Juni 2026, dann jährlich	In Planung aus der letzten Periode
Projekte zur Umsetzung der ausgewählten Verbesserungsvorschläge aufsetzen	Klimabeauftragte + näher zu bestimmende Personen	Auswahl der Vorschläge: erstmals Juni 2026, dann jährlich	In Planung aus der letzen Periode
Einführung und Weiterbestellung von Klimabeauftragten (Muster für Rollenprofil auf www.teachersforfuture.at)	Schulleiter	Seit der Pädagogischen Konferenz im Sommersemester 2023	Es gibt noch kein Rollenprofil. 2 Klimabeauftrage haben ihre Tätigkeit aufgenommen.
Etablierung der Prozesse für den in Zukunft weiterhin jährlichen Ablauf der Behandlung im Unterricht und des Aufgreifens der Verbesserungsvorschläge der Schüler/innen auf Schulebene	KVs, Klimabeauftragte, Q-Team	Ende Juni 2026	Beschreibungen der nötigen Prozesse auf Klassen- und Schulebene sind in diversen Protokollen nachzulesen.. Feierlicher Projektabschluss samt Ausblick auf die weitere Umsetzung ist geplant.
Durchführung der Evaluationsmaßnahmen auch bei LehrerInnen	Q-Team, ausgewählte Lehrende mit Schüler/innengruppen	Jährlich wiederkehrende Umsetzung	Evaluationsergebnisse liegen vor, wurden ausgewertet und diskutiert, aber noch nicht alle Maßnahmen wurden evaluiert.

1.7 Interne Schulevaluation (Ziel 1): WIE erkennen wir, ob wir die richtigen Ziele ausgewählt haben, ob unsere Maßnahmen erfolgreich waren und ob wir dieses Ziel erreicht haben?

Was wird evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was sind die Themen der Evaluation?	Welche Instrumente werden eingesetzt?	Wann wird die Evaluation durchgeführt?
Selbsteinschätzung der Schüler/innen und LehrerInnen	Schüler/innen, LeherInnen	Haben sie ihrer eigenen Einschätzung nach proaktives Verhalten in Bezug auf die Reduktion der Emission von klimaschädigenden Gasen?	Fragebogen IQES Österreich (für SchülerInnen und LehrerInnen)	Juni 2026, Juni 2027, Juni 2028
Einführung der Klimabeauftragten	Schulleiter	Einschätzung der Wirksamkeit ihrer Arbeit (Akzeptanz bei Kolleg/inn/en und Schulleitung), Vorschläge für die weitere Verbesserung ihrer Position	Interview durch Mitglied des Q-Teams,	Februar 2027
Etablierung der jährlich wiederkehrenden Prozesse in den einzelnen Klassen (Unterrichtsprojekte, SchülerInnenprojekte)	KVs, FachkoordinatorInnen	Sind die Behandlung des Themas im Unterricht und das Aufgreifen der Vorschläge der Schüler/innen fester Bestandteil des Schuljahres geworden?	Reflexion und Einschätzung im Zuge eines Treffens von Q-Team und Klimabeauftragten (Fokusgruppe) mit den KVs und FachkoordinatorInnen, Dokumentation im Klassenbuch	Juni 2028
Projekt Smarte Klasse	SchülerInnen der ausführenden Klassen	Welche Erkenntnisse zum Thema Nachhaltigkeit hat dieses Projekt erbracht?	Fragebogen IQES	Juni 2026

2. Ziel 2: BEGABUNG FÖRDERN:

2.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

Das Schottengymnasium hatte schon immer den Ruf, eine Schule mit sehr hohen Anforderungen und sehr guten akademischen Resultaten zu sein. Viele Eltern und Schüler:innen wählen unsere Schule auch aus diesem Grund. Ein hohes Niveau des Unterrichts in der Klasse ist daher für uns selbstverständlich. Speziell soll aber auch unser Ziel sein, individuelle Begabungen und Begabungen in bestimmten Bereichen zu fördern. Daher bieten wir Vorbereitungskurse für diverse „Olympiaden“ und Wettbewerbe (in lebenden und klassischen Sprachen – Stichwort Sprachmania -, Chemie, Mathematik, etc.) an; in der Unterstufe praktizieren wir mit einzelnen Schüler:innen das „Drehtürmodell“, in dem in einem Fach der Unterricht der nächsthöheren Schulstufe besucht wird; alljährlich nehmen unsere Schülerinnen am Känguru der Mathematik teil, aber auch an Wettbewerben an der Universität Wien; einzelne Schüler:innen der Oberstufe besuchen parallel zur Schule Kurse an einer Universität oder Hochschule.
Durch die Förderung von Sprachaustauschprojekten im Rahmen von Schulveranstaltungen aber auch durch individuelle Austauschprogramme wird die Sprachkompetenz gefördert und der Horizont der SchülerInnen erweitert..
Alle diese Angebote gilt es auszuweiten oder zu vertiefen.

- Auch die Teilnahme an diversen Schulsportwettkämpfen findet regelmäßig statt und soll ausgebaut werden.

2.2 SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Wir nutzen die vorhandenen Möglichkeiten, um im Laufe der nächsten drei Schuljahre unseren Unterricht verstärkt mit individualisiertem und selbstbestimmtem Lernen zu gestalten mit dem Ziel, besonders interessierten SchülerInnen eine Förderung anbieten zu können und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre individuellen Begabungen zu verwirklichen.

2.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

Alle Schüler/innen sind über die Angebote unserer Schule zur Begabungsförderung informiert.
Der Unterricht nimmt möglichst Rücksicht auf die individuellen Begabungen der Schüler:innen.
Lehrkräfte nutzen regelmäßig die Angebote zur Weiterbildung im Bereich der Begabungsförderung.
Die Schüler/innen werden zum differenzierten und selbständigen Lernen angehalten.

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	Lernen und Lehren

Qualitätsbereich/e:	Unterricht kontinuiertlich weiterentwickeln, Leistung feststellen und beurteilen.
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Lehrenden … … nutzen die Möglichkeiten zum Austausch über Begabungen ihrer Schüler:innen. … bieten eine methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse. … unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die Ergebnisse der standardisierten , kompetenzorientierten Reifeprüfung sowie der IKM+-Testungen werden evaluiert, ebenso die Ergebnisse der Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben und Olympiaden
Qualitätsdimension/en:	Führen und Leiten
Qualitätsbereich/e:	Personal auswählen und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Schulleitung erleichtert die Administration von begabungsfördernden Unterrichtsmodellen. Die Schulleitung ermöglicht geeignete Fortbildungen

2.5 Maßnahmen (Ziel 2): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Ausbau der Verwendung der gemeinsamen Lernplattform MS Teams sowie von KI zur Förderung von Begabungen
Ausbildungs- und Fortbildungmöglichkeiten mit Fokus auf Methoden der Begabungsförderung anbieten.
Entwicklung und Austausch von Best Practise Beispielen in den Fachkonferenzen und Pädagogischen Konferenzen.
Wir fördern die sprachliche Kompetenz unserer Schüler:innen weiter (Wettbewerbe, Sprachreisen und -austausche, Erasmus+-Akkreditierung und Angebote)
Weiterentwicklung des Drehtürmodells in der Unterstufe
Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Universitäten ausbauen
Schulübergreifende Kurse zur Förderung von Exzellenzen andenken

2.6 Projekte (Ziel 2): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Unterstützende Materialien, v.a für umfangreichere Projekte, (Projektstrukturplan, Meilensteinplan, …) unter www.qms.at/ueber-qms/qms-modell-und-instrumente/sep

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Gemeinsame Lernplattform nutzen, KI zur Begabungsförderung einsetzen	IT-Team	Ende 2027	KI ist noch nicht in die Unterrichtsarbeit integriert.
Fortbildungen	Schulleiter, Q-Team	Ende SJ 2027/28	Die LehrerInnen werden animiert, entsprechende Fortbildungen zu besuchen.
Best Practice Beispiele zur Begabungsförderung	Fachgruppenkoordinatoren	Veranstaltungen laufend entsprechend dem Bedarf.	Entsprechende Fortbildungen werden angedacht, Kurse zur Vorbereitung an Sprachwettbvewerben werden abgehalten, Teilnahme auch an Mathematik- und Sportwettbewerben
Sprachliche Kompetenz	Fachkoordinatoren	Ende SJ 2026/27.	Sprachprojekte finden jährlich statt, werden aber nicht ausreichend evaluiert bezüglich Förderung von Begabungen, Teilnahmen an verschiedenen Wettbewerben und Olympiaden liefern unterschiedlich gute Ergebnisse.
Sonstige Wettbewerbe und Olympiaden	Fachkoordinatoren	Ende SJ 2026/2027	Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben (Mathematik) findet jährlich statt, auch im sportlichen Bereich.

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Drehtürmodell	Fachkoordinatoren	laufend	Drehtürmodell wird fallweise in der Unterstufe in Mathematik umgesetzt.
Zusammenarbeit UNI	SchülerInnen	laufend	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe absolvieren zeitgleich mit dem Schulbesuch ein Studium.
Schulübergreifende Kurse	Administration, Fachkoordinatoren	laufend	Chemieolympiade und WPG Spanisch werden schulübergreifend angeboten

2.7 Interne Schulevaluation (Ziel 2): WIE erkennen wir, ob wir die richtigen Ziele ausgewählt haben, ob unsere Maß-nahmen erfolgreich waren und ob wir dieses Ziel erreicht haben?

Was wird evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was sind die Themen der Evaluation?	Welche Instrumente werden eingesetzt?	Wann wird die Evaluation durchgeführt?
Gemeinsame Lernplattform nutzen, KI zur Begabungsförderung einsetzen	Lehrende, SchülerInnen	Einsatzmöglichkeiten von KI im Unterricht, spezielle Tools zur Begabungsförderung	Online- Fragebogen	Ende 2027
Fortbildungen	Lehrende, Schulleiter	Gibt es ein passendes Angebot? (Thema Begabungsförderung, KI im Unterricht) Besuchen ausreichend viele Lehrpersonen entsprechende	Feedback im Anschluss an die Veranstaltungen; Interview mit den betroffenen Lehrpersonen	Ende 2027

Was wird evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was sind die Themen der Evaluation?	Welche Instrumente werden eingesetzt?	Wann wird die Evaluation durchgeführt?
		Fortbildungsveranstaltungen? Zufriedenheit mit den Lehrgängen/ Empfehlungen?		
Best Practice Beispiele	Fachgruppenkoordinatoren	Kann man den Austausch von Unterrichtsmaterialien optimieren? Gibt es Bedarf für Fortbildungsmaßnahmen/ wo ist Unterstützung notwendig?	Dokumentation in schriftlicher bzw. digitaler Form	laufend
Sprachliche Kompetenz	Lehrende, SchülerInnen	Auswirkungen von Sprachreisen auf den Unterrichtsertrag? Auswertung der Ergebnisse der Wettbewerbs- und Olympiadenteilnahmen	Interview mit den Lehrenden, Online- Fragebögen.	laufend
Wettbewerbe und Olympiaden	Lehrende, SchülerInnen	Statistische Auswertung der Ergebnisse über die Schuljahre hinweg	Online-	Bis 2027
Drehtürmodell	SchülerInnen	Welche Synergieeffekte haben sich in den betroffenen Unterrichtsgegenständen ergeben?	Zeugnisvermerke bei den TeilnehmerInnen	laufend
Zusammenarbeit UNI	Absolvent:innen (die während der Schulzeit Vorlesungen besucht haben)	Welche Vorteile haben sich für die Berufskarriere ergeben?	Online-Fragebogen	Bis 2027
Schulübergreifende Kurse	Schulleiter	Welche Vorteile ergeben sich für die einzelnen Schulen?	Interviews	Bis 2027

3. Ziel 3: MENTAL HEALTH

3.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

Besonders seit der COVID-Pandemie stehen psychische Probleme junger Menschen im medialen Rampenlicht. Das Schottengymnasium war eine Pilotschule für das Projekt „Mental Health Days“, das seit dem Schuljahr 2021/2022 jährlich bei uns durchgeführt wird. Auch wenn unsere Schule aufgrund der sozialen Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler nicht zu den „Problem-“ oder „Brennpunktschulen“ gehört, ist es doch angebracht, diese Problematik sehr ernst zu nehmen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, da psychische Probleme in allen Gesellschaftsschichten festgestellt werden und sich bestenfalls durch unterschiedliche Ausprägungen manifestieren.
Der Schulerhalter ermöglicht mit der Schulpastoral, für die derzeit vier Personen aus den Bereichen Sozialarbeit und Theologie arbeiten, eine umfassende Betreuung aller an der Schule Tätigen. Zudem steht mit Frau Bischof eine weitere Beraterin in diesem Bereich zur Verfügung. Im Rahmen einer Unverbindlichen Übung werden interessierte Schüler:innen der Oberstufe zu „Peer-Mediator:innen“ ausgebildet, die ihren Kolleg:innen vor allem aus der Unterstufe jederzeit und niederschwellig für Gespräche zur Verfügung stehen und auch an Kennenlerntagen und ähnlichen Projekten als Unterstützer:innen teilnehmen. Zudem steht Frau Prof. Mag. Gabriele Glanzer den Schüler:innen als Vertrauenslehrerin zur Verfügung.
Der spirituelle Aspekt einer katholischen Schule besteht neben regelmäßigen Schulmessen und Bußgottesdiensten im Projekt „Soul Space“, wo Schüler:innen während der Unterrichtszeit die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen und Zeit für sich selbst zu nehmen; sowie Schulwallfahrten, zu denen Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen sind.

- Ein verbessertes Kinderschutzkonzept wird, wie vom Gesetzgeber vorgesehen, derzeit in Zusammenarbeit mit dem Schulerhalter und externen Expert:innen entwickelt und soll im Schuljahr 2025/26 in Kraft treten.

3.2 SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Wir nutzen die vorhandenen Möglichkeiten, um im Laufe der nächsten drei Schuljahre das Angebot an Gesprächsmöglichkeiten und Hilfestellung auszuweiten und zu vertiefen, damit alle an der Schule Tätigen darauf vertrauen können, dass ihre psychischen Probleme ernst genommen werden und dass ihnen Hilfe angeboten wird.

3.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

Alle an der Schule Tätigen sind über die Angebote unserer Schule zur psychischen und mentalen Unterstützung informiert.
Wir nehmen Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse aller an der Schule Tätigen.
Lehrkräfte setzen sich regelmäßig im Rahmen von Konferenzen und anderen Veranstaltungen mit dieser Problematik auseinander.
Die Schüler/innen werden dazu angehalten, das Gesprächs- und Unterstützungsangebot anzunehmen.

	Die im Kinderschutzkonzept vorgesehenen Maßnahmen werden umgesetzt und regelmäßig evaluiert.

3.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln, Beratung und Unterstützung anbieten
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Lehrenden … … weisen ihre Schüler:innen auf die Gesprächs- und Unterstützungsangebote hin. … beobachten die Schüler:innen im Unterricht und in der Freizeit. … unterstützen die Lernenden bei Problemen.
Qualitätsdimension/en:	Führen und leiten, Schule und Unterricht organisieren und entwickeln
Qualitätsbereich/e:	Personal auswählen und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	Die Schulleitung stellt die administrativen Rahmenbedingungen für das Gesprächs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung.

3.5 Maßnahmen (Ziel 3): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Maßnahmen sind Mittel und Wege, um Ziele zu erreichen. Meistens sind für das Erreichen eines Zieles mehrere Maßnahmen notwendig. Beschreiben Sie hier, mit welchen Maßnahmen Sie das oben definierte Ziel erreichen wollen.

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Weiterführung und Ausbau der Veranstaltung „Mental Health Days“
Fertigstellung eines neuen Kinderschutzkonzeptes
Ausbau der Supervision für Lehrer:innen
Fortbildung(en) mit Fokus auf psychischer Gesundheit.
Enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulpastoral.
Fortführung des Projekts „Peer-Mediation“.
Ausweitung des Angebots an „spirituellen“ Veranstaltungen

3.6 Projekte (Ziel 1): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Unterstützende Materialien, v.a für umfangreichere Projekte, (Projektstrukturplan, Meilensteinplan, …) unter www.qms.at/ueber-qms/qms-modell-und-instrumente/sep

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Mental Health Days für alle Jahrgänge	Schulleitung	laufend	Findet jährlich statt.
Kinderschutzkonzept neu	Schulleiter, Q-Team, Kinder-schutzbeauftragte	Ende Schuljahr 2025/26	Ein überarbeitetes Kinderschutz-konzept wird gemeinsam mit der PH OOE erarbeitet
Supervision für KollegInnen	Vertrauenslehrerin, Schulpas-toral	laufend	Startphase im Schuljahr 2024/2025 abgeschlossen, Weiterführung ge-nehmigt
Fortbildungen	Schulleitung, Q-Team	Ende SJ 2028.	Fortbildungen in diesem Bereich finden derzeit nicht statt
Schule - Schulpastoral	Schulerhalter	laufend	Ständiger Wechsel im Personal, da-her wenig Kontinuität
Peer-Mediation	Fachkoordinatorin	laufend	Ist in der LFV integriert
„Spirituelle“ Veranstaltungen	Schulpastoral	laufend	Erprobung eines Curriculums.

3.7 Interne Schulevaluation (Ziel 3): WIE erkennen wir, ob wir die richtigen Ziele ausgewählt haben, ob unsere Maßnahmen erfolgreich waren und ob wir dieses Ziel erreicht haben?

Was wird evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was sind die Themen der Evaluation?	Welche Instrumente werden eingesetzt?	Wann wird die Evaluation durchgeführt?
Mental Health Days	Lehrende, SchülerInnen, Eltern	Zufriedenheit mit der Veranstaltung	Online- Fragebogen	jährlich
Kinderschutzkonzept	Lehrende, SchülerInnen, Eltern, Personal	Siehe Online-Fragebögen laut Kinderschutzkonzept	Online-Fragebögen	jährlich
Supervision	LehrerInnen	Zufriedenheit mit dem Angebot	Interviews	laufend
Fortbildungen	LehrerInnen	Ist das Angebot bezüglich Fortbildungen in diesem Bereich ausreichend bzw. wie werden die Fortbildungen beurteilt?	Interviews	laufend
Schule - Schulpastoral	SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen	Zufriedenheit mit der Arbeit der Schulpastoral	Online-Fragebögen	jährlich
Peer-Mediation	SchülerInnen	Zufriedenheit mit der Arbeit der Peer-MediatorInnen	Online-Fragebögen	jährlich
„Spirituelle“ Veranstaltungen	SchülerInnen, Eltern	Zufriedenheit mit dem Angebot	Feedback durch Schulpastoral	jährlich

SCHRIFTLICHE VEREINBARUNG ZWISCHEN SCHULLEITUNG UND SQM IN BEZUG AUF DIE ZIELE:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum

_____ _____

Schulleitung SQM

Information zur Unterzeichnung und Dokumentation des SEP 2.0:

Der Schulentwicklungsplan ist in jedem Fall vom SQM, spätestens nach dem BZG, zu unterschreiben (pdf, Scan) und als zentrales Dokument der Schule abzulegen (Q-Handbuch).

Der SEP ist ein Arbeitsinstrument. Dafür verwenden Sie die Word-Version des mit dem/der SQM vereinbarten und unterschriebenen SEP und passen Änderungen und Aktualisierungen, z.B. bei Zielen und Maßnahmen bzw. vor allem bei den Projekten (Projektmanagement) und bei der internen Schulevalaution an. Ihr SEP soll immer auf dem aktuellen Stand sein, vor allem was die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten betrifft.

Große Änderungen (z.B. neue oder zusätzliche Ziele, neue oder zusätzliche Maßnahmen) besprechen Sie als Schulleitung mit dem SQM und lassen den abgeänderten SEP neuerlich mit neuem Datum unterschreiben. Auch diesen SEP legen Sie als zentrales strategisches Dokument der Schule ab (Q-Handbuch).